

Wir nutzten dazu auch die Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen, gewerkschaftliche und andere Zusammenkünfte, um unseren Standpunkt darzulegen und ihn zum Standpunkt aller Genossen und Kollegen zu machen. Alle unsere Kraft galt dem Ziel, den Werktätigen die Notwendigkeit bewußtzumachen, die Probleme der sozialistischen Rationalisierung aus politischer Sicht zu betrachten. Das gelang in großem Maße und führte dazu, daß die Werktätigen unseres Betriebes Vertrauen in die eigene Kraft gewannen, was zugleich zahlreiche neue Initiativen auslöste. Das war nicht nur ein Beweis der Richtigkeit des von der Parteio rganisation beschrittenen Weges, sondern auch ein sichtbarer Ausdruck des ständig wachsenden Bewußtseins der Werktätigen unseres Betriebes.

Dazu könnten viele Beispiele angeführt werden, so die Bereitschaft von 80 Werktätigen, besonders von Frauen, zur Mehrschichtarbeit überzugehen, oder die Bereitschaft von mehr als 50 Werktätigen, sich zu qualifizieren, um die neue Technologie zu meistern. Diese Entwicklung wurde nicht zuletzt gefördert durch die sich verbessernden Arbeits- und Lebensbedingungen. Der sichtbarste Aufschwung war aber in der Neuererbewegung zu verspüren. In unserem Betrieb bestehen heute 31 sozialistische Arbeitsgemeinschaften, in denen 515 Werktätige, davon 359 Arbeiter, 143 Frauen und 79 Jugendliche mitarbeiten. Durch die Tätigkeit dieser Arbeitsgemeinschaften hat sich das kameradschaftliche Verhältnis und enge Bündnis zwischen den Arbeitern und der sozialistischen Intelligenz weiter gefestigt und vertieft.

Jede neue Phase bringt neue Probleme

Diese Entwicklung ist heute einfach darzustellen, aber die Erfolge sind nicht im Selbstlauf

entstanden. Sie sind das Ergebnis einer zielstrebigen politisch-ideologischen Arbeit, einer ständigen und umfassenden Information der Werktätigen durch die Partei- und Gewerkschaftsorganisation und die staatlichen Leiter, des fruchtbaren und vertrauensvollen Gesprächs mit den Menschen. Zu den wirksamen Methoden der politischen Massenarbeit rechnen wir regelmäßig stattfindende Parteiaktivtagungen des Betriebes und des Kombinati s, Seminare mit den staatlichen Leitern zur Erläuterung der Parteibeschlüsse und der sich daraus für den Betrieb ergebenden konkreten Aufgaben. Wir organisierten das Massenstudium der Parteibeschlüsse durch alle Werktätigen in den Produktionskollektiven. Theoretische Konferenzen, Beratungen und Aussprachen mit Neuerern, Rationalisatoren, mit den Kollektiven der sozialistischen Arbeit, mit Angehörigen der Intelligenz sowie speziell mit Frauen und Jugendlichen haben uns wesentlich vorangebracht. Und immer stand im Mittelpunkt aller Beratungen, wie wir mit höchstem Effekt die Beschlüsse der Partei erfüllen können.

So faßte schließlich bei den Werktätigen die Erkenntnis festen Fuß, daß die sozialistische Rationalisierung keine Notlösung darstellt, sondern objektive Notwendigkeit ist zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Erhöhung der Produktion, zur immer besseren Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen. Uns kam es bei allen Anstrengungen darauf an, ausgehend von den Beschlüssen der Partei, den Werktätigen immer wieder bewußtzumachen, welche Verantwortung sie als Produzenten von Konsumgütern tragen und wie sie durch ihre Arbeit zur Lösung der Hauptaufgabe beitragen.



Ständigen guten Kontakt hat Parteisekretär Genosse Wagner aus dem VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen zu den Arbeitern des Betriebes. Auf nebenstehendem Foto ist er im politischen Gespräch mit dem Genossen Egon Köhler und dem parteilosen Kollegen Uwe Jodetzky zu sehen (v. l. n. r.).

Foto: Rolf Kornmann